**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 62 (1936)
**Heft:** 34

**Rubrik:** Unser Briefkasten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Neidvolle Anfrage an die oberen 10,000

**Meine Lieben!**

**Diese vertrauliche Anrede gilt Euch Allen, die Ihr im «Spalter» dem werten Publikum Eure goldenen Eier vor die Schuhnummer 48 legt, die Ihr es mit Bildern behängt, mit Witzen kitzelt und die Ihr mit Eurem Hahnenweckruf aus jedem Griesgram einen umgekehrten Hamlet macht.**

**Meine Lieben, wie macht Ihr das bloss? Wie oft schon bin i c h resultatlos die grauen Windungen meines Gehirns entlangspaziert, tausendmal habe ich meinem Papa die Seele aus dem Leibe gefragt, warum gerade er kein Genie gezeugt habe, stundenlang habe ich, Nietzsches Rat folgend, mit schmutzigen Kameltreibern um die Zisterne gesessen, aus der Ihr das köstliche Nass holt (alle Zeugung geschieht aus dem Wasser, sagt Heraklit), ohne dass es mir, wie Euch, gelungen wäre, kübelweise aus Wasser «Grogg» zu machen. Wenn mir vor lauter Horchen in die Tiefen meines Ichs der Gehörschmalz endlich zur schöpferischen Masse gerann, aus der das «Butterfly» mit einem einzigen Mödelidruck im Handumdrehen den schönsten Homunkulus auf die Beine gestellt hätte, endigt der ganze Entwässerungsprozess bei m e i n e r in einem zweizeiligen Schleimklümpli à la: «Suuri Anggemilch und süessi Tinte ....»**

**Meine Lieben, wie macht Ihr es bloss? Wieso spazieren unter m e i n e r Hirnrinde bloss Mehl-, bei E u c h aber Lind- und Tatzelwürmer?**

**Wie der Setzer den eingesandten Chabis und Köhl mit einem einzigen Griff in das richtige Mistbeet pflanzt, ist einfach phänomenal und die athmosphärischen Spannungen zwischen Herz- und Magenelektrizität, die Ihr auf der Seite Eurer Frau erzeugt, lassen einem von einer Spaltennummer zur andern die Haare bolzgrad auf dem Kopfe stehen!**

**Euer Blut muss wirklich ein ganz besonderer Saft sein, siehe die gelbroten Tinten, in die z. B. Rabinovitch seinen lezten Zürileu getaucht hat und Eure Herzen sind sicher überdimensionalkammerig und Eure Ohren alle steif und keine Löffel! Wie könnten sich sonst in dem sinn- und vernunftlosen Geplärr der Jetztzeit, wo alles Fleisch so willig und aller Geist so schwach ist, den Stänkereien und Lügenfeldzügen, den Rassenhetzen und gehässigen Parteihadern, den seelischen Aus- und Missgeburten, der Nüchternheit und Erbärmlichkeit, der Feigheit und Ungeweckt-heit bei Euch die Rädchen alle noch so wohlgeschmiert um ihre Achsen drehen? Eigentlich solltet Ihr als Künstler und Menschen schon längst gekreuzigt, tot und begraben sein. Woher kommt Euch Euer lustiges Schellengeklingel, Euer Mut zur Wahrheit, Eure Läuterung, Wandlung und Seligsprechung?**

**Sagt es mir!** **Aruf.**

Es ist zu befürchten, dass einige von denen die es angeht in diesem Meer von Komplimenten glatt ertrunken sind. Die Ueberlebenden bitte ich, der ebenso liebenswürdigen wie sachlichen Referentin als geistigen Trostpreis einige Hinweise zukommen zu lassen punkto: Wie Ihr es macht! denn es wäre grausam, ein so unzweifelhaftes Talent nicht der rettenden Oase zuzuführen. Es müsste verdorren und verwehen, denn der Weise spricht: Nur Kamele können auf die Dauer in der Wüste leben.

## Bild aufgemacht

**Ich gratuliere Ihnen zum Protest gegen die sinnlose Ross-Schinderei, die mit Draufgängertum nichts zu tun hat.**

**Das «Projekt eines Denkmals» hat mich ganz besonders gefreut, nachdem mir der Bund mein Privatpferd und meinen Eidgenossen kaputt gemacht hat.**

**Ein Kavallerist.**

**Das «Projekt eines Denkmals» habe ich im Stalle an der Boxe eines Invaliden aufgemacht.**

Abzüge auf Kunstdruckpapier unter Glas und Rahmen sind für Fr. 10.— beim Verlag zu beziehen — sehr geeignet als sinniges Geschenk zum Andenken.

## Aufklärung erwünscht

**Mein lieber Nebelspalter!**

**Da Du, wie Du ja schon zur Genüge bewiesen hast, im Stande bist, jeden Nebel zu zerspalten, so kannst Du vielleicht auch mir helfen. Denn vor meinem geistigen Auge lagert ein fast undurchdringlicher Nebel, vielleicht bist Du im Stande, ihn ihn zu zerspalten.**

**Kannst Du mir sagen, warum die Schweiz, unsere schöne Schweiz, das klassische Land des Kegelsportes, am Weltturnier der Kegler in Berlin, an letzter Stelle steht? Wie konnte das nur möglich sein, — bedeutet das nicht das Ende der Schweiz? Steht da nicht die Ehre einer ganzen Nation auf dem Spiele?**

**Sag an mein treuer Nebelspalter, weisst Du hier noch Rat?**

**Mit Gruss Dein** **Lucus.**

Kenne das Resultat nicht und darf mir auch kein Urteil anmassen, denn sicher ist, dass es noch viel mehr halblinks herausgekommen wäre, wenn man mich geschickt hätte. Mein erstes Kegeldebut landete die 4,3 kg schwere Kugel mit wuchtigem Anschwung oberhalb des linken Auges, eine an und für sich gewiss seltene Leistung, bei der wenigstens einer umfiel, und die immerhin den Erfolg hatte, dass in meinem Pass unter Besondere Merkmale der interessante Hinweis steht: Narbe oberhalb des linken Auges. Trotz dieser seltenen Urkunde trete ich bescheiden als Kegelkritiker zurück und bitte einen Fachmann, die treffende Antwort auf sich zu nehmen.

(... i weiss au nüd mehr wienes Babeli!
Der Setzer.)

## Nach-Klänge

**lieber nebelspalter,**

**die einstellung des schweizers zum bundesfeiertag treibt sonderbare blüten.**

**es handelt sich darum: sollen die schuhläden bis 5 uhr offen halten, wie alle samstag, oder schon um 1 uhr schliessen, wie die meisten andern läden von zürich.**

**die geschäfte in den «besseren» vierteln oder mit «besserer» kundschaft schliessen, weil ihnen ihre kundschaft sonst ein unpatriotisches verhalten vorwerfen würde,**

**die geschäfte in arbeitervierteln halten offen, weil ihnen ihre kundschaft sonst ein «bürgerliches» verhalten vorwerfen würde.**

**das ist eine mir von einem angesehenen schuhhändler in zürich gegebene auskunft.**

**es handelt sich also um zürich. in der übrigen schweiz schliessen die schuhgeschäfte teils um 13 uhr, teils halten sie bis 20 uhr abends offen.**

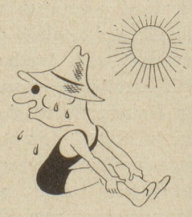
**schreit das nicht nach be-nebelspalterung?**

**beste grüsse an bö.**

**merken sie noch: die kleinschrift ist keine reformsucht oder marotte, sondern bequemlichkeit des maschine-schreibenden menschen.** **grüezi: Habe.**

Zuerst punkto Kleinschrift: Habe gar nichts dagegen, wenn einer einen sauberen und klaren Satzbau hat. Aber den haben leider die wenigsten, und nichts ist höllischer, als Kleinschrift zu lesen, bei der Subjekt und Prädikat am falschen Platz stehen. Im Deutschen herrscht darin eine heillose Schludderei, und solange nicht alle den strengen Satzbau beherrschen, ist mir Großschrift lieber. Bei ihrem Brief allerdings merkte ich gar nicht, dass Sie alles klein schrieben, erst der Hinweis machte mich aufmerksam — aber das spricht nicht für die Kleinschrift, das spricht bloss für Sie.

Punkto 1. August drücke ich Ihnen teilnahmsvoll die Hand. Das Spalten dieses Nebels haben Sie ja gründlich besorgt, aber gegen Rappenspalter kämpfen selbst Nebelspalter vergebens.


ORANGINA - das herrliche Tafelgetränk mit Orangensaft, leicht konzentriert u. gezuckert, unter Zusatz von Eglisauer Mineralwasser